



Present

STADTMAGISTRAT INNSBRUCK



Magistratsabteilung III

Innsbruck, am 10. Sep. 1987

Zahl: III - 1193/1987

Tel 05222 760 Klappz. 101

Betreff: Verein Arbeitsgemeinschaft für kreative Tätigkeit Getränkesteuernachforderung; Berufung

Sachbearbeiter Herr G. Z. Nr. 200

Bezug: Abg.Nr. 27957.0

Im Falle eines Antwortschreibens bitte die Aktenzahl dieses Schreibens anführen

Laut Mitteilung der Staatspolizei hat jedoch weder eine polizeiliche Räumung des Akt stattgefunden, noch wurden Buchhaltungsunterlagen aufgefunden oder beschlagnahmt.

Für den Stadtmagistrat Innsbruck:

Der Abteilungsleiter:

(Dr. Schmid)
Senatsrat



Ne, bitte! Leerbarkeit i hahah

... Doch die Sprache als Performanz aller Rede ist weder reaktionär noch progressiv; sie ist ganz einfach faszinierend; denn Faszination heißt nicht am Sagen hindern, er heißt zum Sagen zwingen.
Sobald sie hervorgebracht wird, und sei es im tiefsten Innern des Subjekts, tritt die Sprache in den Dienst einer Macht. Unweigerlich zeichnen sich in ihr zwei Rubriken ab: die Autorität der Behauptung und das Herdenhafte der Wiederholung. Einerseits ist die Sprache unmittelbar behauptend; Vernetzung, Zweifel, Möglichkeit, Auswertung des Urteils verlangen besondere Operatio-

R. Barthes

ren, die selber in ein Spiel von Redemasken einbezogen sind; was die Linguisten Modalität nennen, ist immer nur die Ergänzung zur Sprache, das, wodurch ich versuche, ihre unerbittliche Macht des Konstatierens wie durch eine Bittschrift zu erweichen. Andererseits existieren die Zeichen, aus denen die Sprache besteht, nur insoweit sie anerkannt sind, daß heißt, soweit sie sich wiederholen, das Zeichen ist mitläuferisch, herdenhaft; in jedem Zeichen schlummert das Monstrum < i>stereotyp< /i>; ich kann immer nur sprechen, indem ich aufsamme, was in der Sprache < i>außerhalb< /i>. Sobald ich etwas ausspreche, verbinden sich die beiden Rubriken in mir, bin ich Herr und Sklave zugleich: ich beglücke mich nicht damit, zu wiederholen, was gesagt worden ist, mich bequemen in der Knechtschaft der Zeichen einzurichten, ich sage, ich behaupte, ich hämmere ein, was ich wiederhole

ICH WAR SPRACHLOS VOR ENTSETZEN / MEINE GEDANKEN SCHIENEN AUF EINER ACHTERBAHN INS NICHTS ZU RASSEN / ALS ICH WIEDER ZUR BESINNUNG KAM, HÖRTE ICH, WIE JOHN SEINE GESCHICHTE WEITERERZÄHLTE...

MEIN SCHLAFZIMMER? WAR DAS EIN GRAUSAMER SCHERZ? NACH ALL DER ZEIT DES WARTENS SOLLTE MIR JETZT MEIN GLÜCK NOCH VERWEHRT WERDEN? ... ICH HÄTTE WISSEN MÜSSEN, DASS IRGENDWO AN DIESER ANSCHEINEND PERFEKTEN IDYLLE EIN HARTE WAR... ICH VERSUCHTE STARK ZU SEIN, DOCH DIE TRÄNEN, DIE ÜBER MEIN GESICHT FLOSSEN, VERRIETEN MIR ME WAHREN GEFÜHLE.



die jugenderfahrung einer generation hat viel gemein mit der traumerfahrung. ihre geschichtl. gestalt ist traumgestalt. (W. benjamin)



Future

